

16.-17. MÄRZ 2017  
SCHLOSS HERRENHAUSEN, HANNOVER  
HERRENHÄUSER SYMPOSIUM



## UMBRUCH DURCH MIGRATION? EIN NEUSTART FÜR DIE SELBSTREFLEXION IN WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Seit Herbst 2015 hält uns die Flüchtlingswelle in Atem. Auch wenn die Zahl der neu ankommenden Asylsuchenden inzwischen gesunken ist, so hat diese jüngste Migrationsbewegung im politischen Gefüge der Europäischen Union, im deutschen Parteiensystem und in der deutschen Gesellschaft zu tiefgreifenden Verwerfungen geführt. Breiter Hilfsbereitschaft stehen Frustration, Wut und offener Hass gegenüber. Mahnungen zur Besonnenheit stoßen auf Aufforderungen zur Konfrontation. In der Bevölkerung breitet sich zunehmende Ratlosigkeit aus, wie sich der Ausbreitung eines radikalen Islamismus einerseits und einer neuen Welle von Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit andererseits wirkungsvoll begegnen lässt.

Diese Frage stellte sich auch schon in den frühen 1990er Jahren, als Fremdenfeindlichkeit in offene Gewalt umschlug, die in den Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen 1992 ihren traurigen Höhepunkt fand. Die VolkswagenStiftung reagierte darauf seinerzeit mit den Förderinitiativen „Das Fremde und das Eigene – Probleme und Möglichkeiten interkulturellen Verstehens“ und „Konstruktionen des Fremden und des Eigenen: Prozesse interkultureller Abgrenzung, Vermittlung und Identitätsbildung“.

Neu ist heute, dass die verstärkte Zuwanderung nach Deutschland und Europa *in kürzester Zeit* Menschen aus vielen Weltregionen, unterschiedlichen Kulturen, Ethnien und Religionen in Aufnahmeländern mit teils ganz anderen Traditionen, Verfassungen und Rechtssystemen zusammenführt. Das zwingt nicht nur das politische System in Deutschland, sondern auch die Wissenschaft dazu, neue Denkräume zu erschließen. Das Herrenhäuser Symposium will dazu einen Beitrag leisten. Wie kann ein neues Miteinander gestaltet werden?

Die Veranstaltung wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gesellschafts- und Kulturwissenschaften ebenso wie an Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Initiativen und der Politik.

Registrierung: <https://www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungskalender.html>

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei, eine Registrierung ist unbedingt erforderlich.

### PROGRAMM

#### Donnerstag, 16. März 2017

12:30 Uhr      Registrierung und Imbiss

13:30 Uhr      Begrüßung  
                  **Dr. Wilhelm Krull**, Generalsekretär, VolkswagenStiftung

**SEKTION 1: FLUCHT – ASYL – ZUWANDERUNG:  
EINE HISTORISCHE HERAUSFORDERUNG FÜR DEUTSCHLAND?**

Moderation: **Dr. Wilhelm Krull**

13:45 Uhr **KEYNOTES**

*Gesellschaftliche Vielfalt. Eine Herausforderung im Rahmen des Verfassungsrechts*  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Susanne Baer, LL.M.**  
Richterin des Bundesverfassungsgerichts

*„Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben“ (Deutr. 10,19)*  
**Prof. em. Dr. Moshe Zimmermann**  
Richard-Koebner-Center for German History, The Hebrew University of Jerusalem

**KOMMENTARE**

**Prof. Dr. Christoph Gusy**  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte,  
Universität Bielefeld

**Prof. Dr. Anna Lübbe**  
Öffentliches Recht und ADR, Europäisches Flüchtlingsrecht, Hochschule Fulda

15:30 Uhr *Kaffeepause*

## SEKTION 2: SELBSTREFLEXIONSRAUM WISSENSCHAFT

Moderation: **Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner**, Kulturwissenschaftliches Institut Essen

Der dynamische Prozess der Zuwanderung zwingt nicht nur die Politik zu neuen Lösungsansätzen, sondern auch die Wissenschaften in den Aufnahmeländern, nicht zuletzt durch Selbstreflexion neue Denkräume zu erschließen. Die Wissenschaften leben von dem Spannungsverhältnis zwischen analytischer Vernunft und durch methodischen Zweifel überprüfter Erkenntnis- und Wissenserzeugung. Als solche müssen sie gegenüber eigenen, gesellschaftlichen und politischen Denkgewohnheiten, verfestigten Überzeugungen und diffusen Stimmungslagen neue Erkenntnis- und Handlungsoptionen eröffnen. Gefordert ist dabei neben der Arbeit an einer neuen Begrifflichkeit die Dekonstruktion von Begriffschimären wie „kollektive Identität“, „Volkscharakter“, „gesellschaftliche Mitte“, „Leitkultur“, „Überfremdung“ u.ä. Der unübersehbare „Polytheismus der Werte“ (Max Weber) muss empirisch aufgeschlüsselt und die Debatte so geführt werden, dass sie zugleich die Möglichkeit schafft, neue Sozialräume und Arenen für gesellschaftliche Auseinandersetzungen zu entwerfen. Einer so verstandenen Selbstreflexion der Wissenschaft liegt jeder ‚Akademozentrismus‘ (M. Maruyama) fern. Ihr geht es vielmehr darum, die gegenwärtige Situation analytisch mit dem Integrationspotenzial moderner Demokratien in Beziehung zu setzen: Diese waren und sind immer schon auf Inklusion hin angelegt und damit grundsätzlich offen für neue Inklusionsentwürfe.

16:00 Uhr **IMPULSE**

*Philosophische Selbstreflexion zwischen Glauben und Wissen*  
**Prof. Dr. Claudia Bickmann**  
Philosophisches Seminar, Universität Köln

*Zunehmende gesellschaftliche Pluralität als Herausforderung an die Islamische Theologie – eine kritische Reflexion zur öffentlichen Migrationsdebatte*  
**Prof. Dr. Mouhanad Khorchide**  
Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster

**Prof. Dr. Naika Foroutan**  
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin

18:00 Uhr *Abendessen*

**Donnerstag, 16. März 2017**

19:00 Uhr **Öffentliche Abendveranstaltung**  
Zuwanderung – Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft in Deutschland

PODIUMSGESPRÄCH MIT

**Prof. Dr. Thomas K. Bauer**, Vorsitzender des Sachverständigenrats für Migration und Integration

**Hendrik Brandt**, Chefredakteur, Hannoversche Allgemeine Zeitung

**Boris Schumatsky**, Schriftsteller und Publizist und weiteren Gästen

Moderation: **Wilhelm Krull**, VolkswagenStiftung

**Freitag, 17. März 2017**

**SEKTION 3: NARRATIVE DES FREMDEN UND EIGENEN: IMAGINED COMMUNITIES**

Moderation: **Prof. Dr. Andreas Zick**, Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld

Die Klassifikation und Systematisierung in Fremde und Eigene, in Fremdes und Eigenes erzeugt Gemeinschaft und verändert zugleich Gesellschaft. Sie schließt ein und aus und bildet die Grundlage von Identifikationen und Identitäten. Das Konzept der „Imagined Communities“ betont die Wirkmächtigkeit von medialen wie erzählten Bildern des Fremden und Eigenen. Auch und gerade in modernen, post-nationalen und -migrantischen Gesellschaften sind Imagined Communities die zentralen Einheiten von – in politischer Hinsicht – national definierten Gesellschaften. Wie aber werden diese Gemeinschaften mit Blick auf zentrale Gruppenzugehörigkeiten wie Religion, Recht, Sprache oder auch Aufenthaltsstatus konkret gebildet? Warum ist eine Kategorie wie Religion derzeit in Europa wirkmächtiges Unterscheidungskriterium für Gemeinschaft? Was hat sich in den letzten 25 Jahren verändert in Bezug auf die Wechselwirkung zwischen Gesellschaft, ihren zentralen Gruppeneinteilungen und neuen Migrationsgemeinschaften? Welche Folgen etwa für Menschen, die sich derzeit auf der Flucht befinden, wie auch für Gesellschaften, die von ihnen geprägt werden, erwachsen aus der Bildung moderner imaginierter Gemeinschaften? Das wirft auch die Frage auf, wie Teilhabe und Integration für Gruppen, die ein- und auswandern, jeweils angemessen zu gestalten sind. Die aktuellen Fluchtbewegungen erzählen eine neue Geschichte des Fremden und Eigenen.

9:00 Uhr **IMPULSE**

*Staat – Religion – Gesellschaft: Möglichkeiten und Grenzen der Integration*

**Prof. Dr. Klaus von Stosch**

Institut für Katholische Theologie, Systematische Theologie, Universität Paderborn

*Gender und Migration*

**Dr. Meltem Kulaçatan**

Universität Zürich

*Jenseits von Zuschreibungen: Demokratie in der Migrationsgesellschaft*

**Prof. Dr. Ursula BirsI**

Demokratieforschung mit den Schwerpunkten EU Politische Systeme im europäischen Vergleich und Bundesrepublik Deutschland, Universität Marburg

11:00 Uhr **KAFFEPAUSE MIT POSTERSESSION**  
**PROJEKTE AUS DER PRAXIS**

#### SEKTION 4: TRANSFER IN DIE GESELLSCHAFT: MODELLE GUTER PRAXIS AUS SCHULE UND HOCHSCHULE

Moderation: Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Seminar für Deutsche Philologie, Universität Göttingen

Schulen und Hochschulen haben in Reaktion auf die Flüchtlingswelle zeitnah vielfältige Projekte, Konzepte und Initiativen entwickelt: Projekte, mit denen geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert werden, um an Hochschulen ihre Forschung weiter betreiben zu können, und dazu auch Stellen oder Stipendien erhalten; Konzepte, mit denen Geflüchteten der Zugang zu Hochschulen geebnet wird (Gasthörer- und Integrationsprogramme, Maßnahmen zur erleichterten Anerkennung von Zeugnissen u.ä.); Initiativen, in denen Hochschulmitglieder sich für die gesellschaftliche Integration von Geflüchteten einsetzen; Sprachförderungs- und kulturelle Integrationsangebote (z. B. Einführung von Sprachkompetenzzentren) sowie vieles andere mehr. So engagieren sich Hochschulangehörige und professionell ausgebildete Studierende an Schulen in Sprachlernklassen. Projekte in vielen Bundesländern zielen darauf ab, dass Lehrerinnen und Lehrer für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund optimal ausgebildet und besser vorbereitet werden.

11:30 Uhr **IMPULSE**

*Sprachliche Bildung in heterogenen Lerngruppen – Herausforderungen und Chancen*

**Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek**

Direktor Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Köln

*Migrationsmagneten und Integrationsmotoren. Anforderungen an die Hochschulen in der Migrationsgesellschaft. Modelle guter Praxis.*

**Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu**

Konrektorin für Internationalität und Diversität, Universität Bremen

*Umgang mit Vielfalt – ausgewählte Beispiele aus KiTa und Schule*

**Dr. Dagmar Wolf**

Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

13:30 Uhr *Mittagessen*

#### SEKTION 5: EINE HISTORISCH NEUE SITUATION: PERSPEKTIVEN FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Moderation: Dr. Wilhelm Krull

14:30 Uhr **Prof. Dr. Cordula Artelt**

Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung, Universität Bamberg und Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Platz Erziehungswissenschaft/Bildungsforschung

**Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani**

Professor für Politikwissenschaft, Fachhochschule Münster

**Dr. Wolfgang Rohe**

Stiftung Mercator, Essen

**Prof. Dr. Ariadna Ripoll Servent** (*angefragt*)

Juniorprofessur für Politikwissenschaft, insbesondere Europäische Integration, Universität Bamberg

16:00 Uhr Ende des Symposiums

#### STEERING COMMITTEE

**Prof. Dr. Claudia Bickmann**, Philosophisches Seminar, Universität Köln

**Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne**, Seminar für deutsche Philologie, Universität Göttingen

**Prof. Dr. Axel Horstmann**, ProWiss, Ronnenberg-Benthe

**Prof. Dr. Mouhanad Khorchide**, Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster

**Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner**, Soziologie, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

**Prof. Dr. Andreas Zick**, Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld